

Schulnachrichten.

I.

Allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht der Lehrgegenstände der Realschule.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl														Sa.
	Unt. II A	Unt. II B	Ob. III A	Ob. III B	Unt. III A	Unt. III B	IV A	IV B	VA	VB	VC	VIA	VIB	VIC	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	31
Deutsch u. Geschichtserzählung (V u. VI)	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	5	53
Französisch	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	82
Englisch	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	26
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	18
Erdfunde	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	74
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Chemie und Mineralogie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Schreiben	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zeichnen	4	4	4	4	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	30
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36
Summe	37	37	37	37	35	35	34	34	30	30	30	30	30	30	
			+2	+2	+2	+2									

B. Übersicht der Lehrgegenstände der Vorschule.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl						Summe
	1 A	1 B	2 A	2 B	3 A	3 B	
Religion	3	3	3	3	3	3	18
Deutsch	10	10	8	8	8	8	52
Anschauung und Heimatskunde	1	1	1	1	1	1	6
Rechnen	4	4	4	4	6	6	28
Schreiben	2	2	2	2	—	—	8
Gesang	1	1	1	1	—	—	2
Turnen	1	1	1	1	—	—	4
Summe	22	22	20	20	18	18	

C. 1. Verteilung der Unterrichtsstunden

unter die Lehrer im Sommer 1904.

Sommer 1904 Klassenlehrer	Lehrer	Klassen- lehrer bei	Realschule								Dorfschule						Summe						
			Unt. II A	Unt. II B	Ob. III A	Ob. III B	Unt. III A	Unt. III B	IVA	IVB	VA	VB	VC	VIA	VIB	VIC		IA	IB	2A	2B	3A	3B
1	Stiller Schulz				Deutsch 3 Natur 6																		9
2	Prof. Dr. Gundt				Natur 5 Physik 2																		19
3	Prof. Dr. Warbach	U. II A			Natur 5																		18+2 Schülertel.
4	Prof. Dr. Meisner				Deutsch 2 Gesch. 2	Deutsch 2 Gesch. 2	Deutsch 2 Gesch. 2	Deutsch 2 Gesch. 2															10
5	Christoph Hellberg	U. II B Ob. III A			Natur 2 Physik 2 Gesch. 1															22			
6	Christoph																						Die Stelle unbesetzt.
7	Dr. Sape	Ob. III B																					24
8	Dr. Fauschke	U. III A																					23
9	Schulze	U. III B																					23
10	Schubert	IV B																					24
11	Ortner	IV A																					22+2 Schülertel.
12	Wachse	VA																					24+2 = 26
13	Hilfsschulz. Wilhelm Germann	VB																					24
14	Schulmeister Schuch																						24
15	Herr Sauer	VC																					26
16	Hilfsschulz. Wilhelm Fischer-Schardt																						6
17	Hilfsschulz. Stegemann																						12
18	Wand	Ser 1 A																					24
19	Budig	Ser 1 B u. 3 A																					26
20	Klement	VIC																					27
21	Heinrich	Ser 2 B																					26
22	Schulz	Ser 3 B																					26
23	Grasmüller	VIA																					24
24	Jaffe																						24
25	Nienow	VIB																					26
26	Reuter	Ser 2 A																					26

E. Lehrplan der Vorschule 1904|1905.

- 1. Klasse. Religion**, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Wiederholung der in Klasse 3 und 2 behandelten Erzählungen, dazu Sündflut, Turmbau zu Babel, Geschichte Josephs, Moses, Josua, Simson, Eli und Samuel, Saul, David, Salomo. Im Winter: Neutestamentliche Geschichten in Auswahl von der Geburt Christi bis zur Himmelfahrt, b) das erste Hauptstück, c) im Anschluß an die Geschichten biblische Sprüche, d) Vaterunser, Gebete und acht Kirchenlieder neu, außerdem einzelne Strophen. Biblische Geschichten für Vorschulen von Böttcher.
- Deutsch**, wöchentlich 10 Stunden. Besprechen der Lesestücke. Erlernen von Gedichten. Orthographie: Die Dehnung, wöchentliche Diktate. Grammatik: Wortlehre, Pluralbildung, starke und schwache Deklination. Adjektiv, Stellung, Flexion und Komparation; Konjugation, das Verb, Hilfsverben; Fürwörter, Zahlwörter, Präpositionen; Satzlehre: der einfache Satz, Subjekt, Prädikat, Objekt. Paulsief, Lesebuch für Septima; Damm und Riendorf, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik, Ausgabe B.
- Rechnen**, wöchentlich 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der 2. Klasse. Multiplikation und Division im unbegrenzten Zahlenraume. Einmaleins mit 11, 12, 15, 20, 25, 30. Rechnen mit nicht dezimalen Währungen. Adam, Rechenschüler B, Heft 2. Koch, Aufgaben für das schriftliche Rechnen 4. Heft. Teil 1.
- Schreiben**, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift, Wörter und Sätze nach Vorschrift des Lehrers und im Takt.
- Heimatskunde**, wöchentlich 1 Stunde. Potsdam und Umgebung, Provinz Brandenburg, Preußen, Deutschland, die wichtigsten geographischen Vorkbegriffe.
- 2. Klasse. Religion**, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: alttestamentliche Geschichte von der Schöpfung bis Samuel und Saul; im Winter: neutestamentliche Geschichten von der Geburt Christi bis zur Auferstehung, in Auswahl. b) Im Anschluß an die Geschichten Sprüche. c) Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung. d) Strophen von Kirchenliedern, Gebete.
- Deutsch**, wöchentlich 8 Stunden. Lesen im Lesebuch von Paulsief, Besprechen der Lesestücke, Erlernen von Gedichten. Orthographie: Wörter mit mehrfachem Anlaut und Auslaut, Verdoppelung der Konsonanten, Dehnung; wöchentliche Diktate, Grammatik: Artikel, Hauptwort, Deklination, Eigenschaftswort, Komparation, Zahlwort, Fürwort, Zeitwort, drei Hauptzeiten Paulsief, Lesebuch für Oktava.
- Rechnen**, wöchentlich 4 Stunden. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Unbegrenzter Zahlenraum: Addition und Subtraktion, Multiplikation mit höchstens dreistelligem Multiplikator, Division mit einstelligem Divisor. Einmaleins bis 10 · 10. Adam, Rechenschüler B, Heft 2.
- Schreiben**, wöchentlich 2 Stunden. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftzeichen; Wörter nach Vorschrift des Lehrers, meist im Takt.
- Anschauung**, wöchentlich 1 Stunde. Anschauungs- und Sprechübungen an Gruppenbildern von Strübing.
- 3. Klasse. Religion**, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Die Schöpfung, Adam und Eva, Sündenfall, Abraham, Isaak, Joseph, Moses. Im Winter: Geburt Jesu bis zur Leidensgeschichte in bestimmter Auswahl. b) Im Anschluß an die biblischen Geschichten Sprüche und Texte der Gebete. c) Kleine Gebete, einige Strophen von Kirchenliedern.
- Deutsch**, wöchentlich 8 Stunden. Bibel von Wichmann. Lernen und Lesen der Schreib- und Druckschrift. Einübung der lateinischen Druckschrift und Lesen derselben. Hiermit ist verbunden der Unterricht im Schreiben. Orthographie: Aufschreiben von Wörtern und Sätzen nach Diktat. Abschreib- und Aufschreibübungen. Grammatik: Dingwort, Artikel, Einzahl, Mehrzahl, Eigenschafts-, Tätigkeitswort. Bilden kleiner Sätze.
- Rechnen**, wöchentlich 6 Stunden. Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion, Zerlegen und Ergänzen. Additionsreihen der Einer als Vorübung zum Einmaleins.
- Anschauung**, wöchentlich 1 Stunde. Sprechübungen, Schulzimmer, einzelne Naturkörper, der menschliche Körper, Haus. Hey-Spekter'sche Bilder. Auswendiglernen von Gedichten.
- Gesang, Klasse 1 und 2**, wöchentlich 1 Stunde. Dreiklang, Tonleiter, Choräle und Volkslieder. Kienholz und Lindemann, Niederhain.
- Turnen, Klasse 1 und 2**, wöchentlich 1 Stunde. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, elementare Gerätübungen. Spiele.

F. Religionsunterricht.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterrichte war während des Schuljahres 1904|1905 kein Schüler befreit.

Die katholischen Schüler nehmen an dem für die drei höheren Lehranstalten Potsdams im Viktoria-Gymnasium eingerichteten Religionsunterricht ihrer Konfession teil; ebenso haben daselbst die jüdischen Schüler ihren Religionsunterricht beim Rabbiner Dr. Kaetler.

G. Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 473, im Winter 464 Schüler.

Von diesen Schülern waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
a) auf Grund ärztlichen Zeugnisses	17	17	9	7
b) aus anderen Gründen	—	—	—	—
zusammen also von der Gesamtzahl . .	17	17	9	7
von der Gesamtzahl Prozent . .	3,6 %	3,8 %	1,9 %	1,5 %

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 31, zur größten 55 Schüler. Die ersten, ebenso die zweiten Vorschulklassen hatten je eine Turnstunde wöchentlich. Eine besondere Vorturnerstunde war nicht eingerichtet; für den Turnunterricht waren demnach wöchentlich insgesamt 36 Stunden für die Realschule und 4 Stunden für die Vorschule angesetzt. Den Unterricht erteilten der Oberlehrer Knappe, der Lehrer Lange, die Vorschullehrer Scheel, Klement, Beverich.

Die Realschule besitzt keine eigene Turnhalle und keinen eigenen Turnplatz. Der Turnunterricht findet in der städtischen Turnhalle am Bassin statt, bei der auch ein Turnplatz gelegen ist; die Schüler haben von der Schule bis zu derselben einen etwa 7 Minuten langen Weg zurückzulegen. Turnhalle und Turnplatz werden gleichzeitig von dem hiesigen Realgymnasium und den Gemeindeschulen benutzt.

Von den 473 Schülern der Realschule im Sommer 1904 hatten bereits 210 Schüler das Schwimmen früher erlernt, es sind dies 44 Prozent der Gesamtschülerzahl; 51 Schüler nahmen im Sommer 1904 zum ersten Male am Schwimmunterricht teil, es sind dies 11 Prozent; es lernten demnach überhaupt 55 Prozent der Gesamtzahl das Schwimmen.

2. Zeichnen.

Der Unterricht ist obligatorisch, im Linearzeichnen — in Ob. III und U. II wöchentlich je 2 Stunden — fakultativ, am letzteren nahmen alle Schüler teil bis auf 12 im Sommer, 7 im Winter.

3. Gesang.

In der Sexta nahmen alle Schüler am Gesangunterricht teil, in Quinta alle bis auf 11. Die Schüler der Klassen IV bis U. II bilden den Chor. Dieser zählte 194 Schüler im Sommer; dispensiert waren in Quarta 8, in Untertertia 18, in Overtertia 26, in Untersekunda 13, zusammen 65 Schüler. Im Winter bildeten 174 Schüler den Chor, dispensiert waren in Quarta 12, in Untertertia 23, in Overtertia 30, in Untersekunda 7, zusammen 72 Schüler.

H. Schriftlich bearbeitete Aufgaben.

1. Aufgaben der Schlußprüfung Michaelis 1904 für Deutsch und Mathematik.

Deutscher Aufsatz: Was erfahren wir aus der Rütliczene über die Vorgeschichte der Schweizer?

Mathematische Aufgaben: 1. $\sqrt{5x - 40} + \sqrt{7x - 10} = \sqrt{5x + 35} + \sqrt{7x - 75}$.

2. Um die Höhe eines Turmes zu berechnen, ist eine Standlinie $AB = c$ abgesteckt und an ihren Endpunkten sind die Horizontalwinkel α und β und am Scheitelpunkt von α der Höhenwinkel δ gemessen. Wie hoch ist der Turm über der Ebene der Standlinie? $c = 118,31$ m; $\alpha = 72^\circ 24'$; $\beta = 58^\circ 36' 30''$; $\delta = 31^\circ 39'$.

3. Ein Zinkblock habe die Form eines Pyramidenwürfels. Die Würfelkanten haben die Länge a , die Pyramiden die Höhe b . Er soll in eine Pyramide umgegossen werden, die zur Grundfläche ein Rechteck mit den Seiten c und d hat. Wieviel wiegt der Körper beim spezifischen Gewicht s , wie hoch ist die Pyramide und wie groß die Oberfläche jedes der beiden Körper? $a = 21$ cm; $b = 6$ cm; $c = 33$ cm; $d = 21$ cm; $s = 6,8715$.

2. Aufgaben der Schlußprüfung Ostern 1905 für Deutsch und Mathematik.

Deutscher Aufsatz: Untersekunda A, Die Katastrophe in der „Jungfrau von Orleans.“ Untersekunda B, „Wie sehen wir?“

Mathematische Aufgaben: a) Untersekunda A: 1. Um die Entfernung eines Punktes D von drei ihrer Lage nach bekannten Punkten A, B, C zu bestimmen sind $AB = a, BC = b, ABC = \beta, BCD = \gamma, CDB = \delta$ gemessen. DA, DB, DC sind zu berechnen. $a = 153$ m, $b = 185$ m, $\beta = 112^\circ 44' 54''$, $\gamma = 95^\circ 48'$, $\delta = 30^\circ 1'$.

2. Die Grundfläche einer schiefen Pyramide ist ein Trapez, deren einer Schenkel $a = 30,3$ cm, dessen darauf senkrechte Grundlinien $b = 20$ cm und $c = 30\frac{3}{19}$ cm betragen. Auf der Grundfläche steht in der Kante a eine dreieckige Seitenfläche senkrecht, deren Seiten $a, d = 41,4$ cm und $e = 52,5$ cm lang sind. Wie groß ist ihr Rauminhalt?

3. Ein Beamter hat bei seiner Anstellung 1535,75 Mark Zins auf Zins bei einer Bank angelegt zu 3%. Am Ende eines jeden Jahres legt er 240 Mark Ersparnisse in gleicher Weise an. Wie viel beträgt sein Guthaben nach 42 Jahren.

b) Untersekunda B. Durch die 3 Ecken eines gleichschenkligen Dreiecks mit dem Winkel an der Spitze $\alpha = 120^\circ$ und der Grundlinie $a = 12$ cm ist ein Kreisbogen gelegt. Das Ganze dreht sich um die Höhe auf der Grundlinie. Durch diese Drehung entsteht ein Kegel und ein Kugelabschnitt, in welchem er steht. Der Restkörper zwischen beiden soll berechnet werden, wieviel Rauminhalt hat er?

2. Von einem Viereck sind bekannt: eine Seite $AB = g = 113,3$ m und die vier anliegenden Winkel $CAB = \alpha_1 = 50^\circ, DAB = \alpha_2 = 60^\circ, CBA = \beta_1 = 88^\circ 17' 10''$ und $DBA = \beta_2 = 30^\circ$. Der Flächeninhalt soll berechnet werden.

3. Zur Konstruktion eines Dreiecks ist gegeben: Das Verhältnis der Summe zweier Seiten zur dritten $\frac{a+b}{c} = \frac{p}{q} = \frac{18}{5}$, der dieser dritten gegenüber liegende Winkel $\gamma = 30^\circ$ und die Höhe auf ihr $h_c = 3$ cm. Das Dreieck soll gezeichnet werden.

3. Deutsche Aufsätze in der Untersekunda.

a. Unter II A. 1. Inwiefern kann das Nibelungenlied mit der Ilias verglichen werden? — 2. Was erfahren wir in der zweiten Szene des Wilhelm Tell über Stauffacher? — 3. Die Ereignisse des Kriegs-

jahres 1758. — 4. (Prüfungsarbeit.) Was erfahren wir in der Rütliizene über die Vorgeschichte der Schweizer? — 5. Tells Rettung auf dem Vierwaldstätter See. — 6. Welche Bedeutung hat der Straßburger Aufenthalt für den jungen Goethe? — 7. Johannes Berufung und erste Heldentat. — 8. Die Lage Frankreichs bei dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. — 9. Richard I. — 10. Prüfungsarbeit.

b. Unter II B. 1. Der Prolog zu Schillers Wallenstein. — 2. (Klassenaufsatz.) Ein Jäger aus dem Heere Wallensteins. — 3. Wallensteins Lager als Exposition für die ganze Dichtung. — 4. Gertrud in Schillers Wilhelm Tell. — 5. Die Geschwindigkeit des Lichts. — 6. Goethes Übersiedelung nach Weimar nach dem Gedichte „Seefahrt“. — 7. Potsdam die Soldatenstadt. — 8. (Klassenarbeit.) Die Vorfabel in Schillers Wilhelm Tell. — 9. Johanna in der Heimat. — 10. Prüfungsarbeit.

II.

Mitteilungen

aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

27. 4. 04. Bei der Anmeldung von Schülern, die von anderen Schulen kommen, ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen und auf demselben die Anmeldung zu vermerken.
 17. 5. 04. Die Beurteilung von Schülern vor und nach den Ferien ist auf das notwendigste zu beschränken.
 16. 5. 04. In der Urania in Berlin finden Experimental-Vorträge für die Schüler statt.
 21. 5. 04. Der Besuch des Kolonialmuseums in Berlin wird angeregt.
 28. 6. 04. Die Prüfung nach Absolvierung einer sechsstufigen höheren Lehranstalt heißt „Schlußprüfung“, einer neunstufigen Anstalt „Reifeprüfung“.
 1. 10. 04. Der neuernannte Vizepräsident des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums Mager hat die Dienstgeschäfte daselbst übernommen.
 26. 10. 04. Auf den französisch-deutschen Klub des Herrn Foubert in Paris wird aufmerksam gemacht.
 23. 12. 04. Schriftliche deutsche Klassenarbeiten sind in den verschiedenen Unterrichtsgegenständen anzufertigen.
 3. 11. 04. Ferienordnung für 1905.

Ferien	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern 1905	Mittwoch, 12. April 1905	Donnerstag, 27. April 1905
Pfingsten 1905	Freitag, 9. Juni 1905	Donnerstag, 15. Juni 1905
Sommer 1905	Freitag, 7. Juli 1905	Dienstag, 15. August 1905
Herbst 1905	Sonnabend, 30. September 1905	Dienstag, 10. Oktober 1905
Weihnachten 1905	Mittwoch, 20. Dezember 1905	Donnerstag, 4. Januar 1906
Ostern 1906	Sonnabend, 7. April 1906	Dienstag, 24. April 1906

III.

Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1904/05 begann am 12. April 1904, es wird am 12. April 1905 geschlossen.

Die Einrichtung der Schulanstalt ist geblieben wie bisher, nur ist ein dritter Cötus der Quinta neu eingerichtet worden, sodaß 14 Realschulklassen, 6 Vorschulklassen, im ganzen zusammen 20 Klassen vorhanden sind. Die höhere Knabenschule, deren noch bestehende Klassen unter der Leitung des Direktors standen, ist mit dem Eingehen der letzten noch vorhandenen Klasse — der ersten — nunmehr aufgelöst.

Die Schülerzahl betrug am Anfang des Schuljahrs 473 in der Realschule, 220 in der Vorschule, zusammen 693.

Ostern 1904 schied aus dem Lehrerkollegium der Anstalt der wissenschaftliche Hilfslehrer Labbe, um als Oberlehrer an die Viktoriaschule in Stettin überzutreten; ebenso ging Oberlehrer Dr. Brandes an die 2. Realschule in Berlin über, und am 1. Oktober 1904 verließ uns Oberlehrer Dr. Lauschke, um eine Oberlehrerstelle an der 10. Realschule in Berlin anzunehmen. Dr. Brandes hat unserer Anstalt 12½ Jahre, Dr. Lauschke 10½ Jahr angehört. All diesen Herren sei an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen für die treuen Dienste, die sie der Schule geleistet haben. Die beiden Stellen des Stats für wissenschaftliche Hilfslehrer blieben während des Jahres unbefetzt, die eine verwaltete kommissarisch der Kandidat Hermann Hermenau, bisher in Gohlershausen in Westpreußen. Die beiden durch das Ausscheiden der Herren Dr. Brandes und Dr. Lauschke frei gewordenen Oberlehrerstellen blieben während des Schuljahres unbefetzt. Um dem Unterrichtsbedürfnisse zu genügen, sind wie bisher die Lehrer der aufgelösten höheren Knabenschule herangezogen worden: Graumüller, Falke, Rienow, Klement, Bewerich, Scheel. Ferner wurde zur Aushilfe vom Magistrat der Lehrer Herrler während des ganzen Jahres überwiesen, außerdem übernahm während des Sommerhalbjahres Herr Kandidat Stegemann 12 Stunden Unterricht, während des Winters unterrichtete ferner Herr Lehrer Möhle und in 4 Stunden der Vorschule Herr Lehrer Fiedler. Die Stadtverwaltung beschloß, die eine der beiden etatsmäßigen Stellen für wissenschaftliche Hilfslehrer in eine Oberlehrerstelle — die zwölfte — umzuwandeln, dieselbe wird zum 1. April 1905 besetzt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war durchweg gut, ansteckende Krankheiten traten nur in wenigen Fällen auf, Schulversäumnisse der Schüler waren gering. Am 31. Januar 1905 starb der Schüler der ersten Vorschulklasse Wilhelm Wolff, ein Knabe der zu guten Hoffnungen berechnete.

Der Unterricht erlitt vielfach Unterbrechungen. Wegen Krankheit fehlte Professor Junke 3 Wochen, Budig 3 Wochen, Bewerich 8½ Wochen; wegen einer Studienreise nach Rom der Oberlehrer Priewe 1½ Wochen, wegen einer militärischen Übung der Direktor 1 Woche. Außerdem mußten noch an 54 einzelnen Tagen Herren des Kollegiums vertreten werden. Es ergaben sich im ganzen 146 Vertretungstage.

Am 23. April beteiligte sich das Kollegium der Realschule an der fünfzigjährigen Jubelfeier des Realgymnasiums. Am 30. Mai fiel wegen der Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison der Vormittagsunterricht aus. Am 11. Juni Schulpaziergang sämtlicher Klassen. Am 14. Juni nahm der Direktor Teil an der Beisetzungsfeier für den verstorbenen Vizepräsidenten des königlichen Provinzialschulkollegiums Lucanus in Berlin. Am Sedantage machten die Klassenlehrer mit den Schülern Ausflüge. Am 1. November Schulfeier des Reformationsfestes; die Festrede hielt der Oberlehrer Fellenberg. Am 27. Januar 1905 Feier des Geburtstages des Kaisers; die Festrede hielt Herr Lange. An den Gedenktagen für Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich hielten Oberlehrer Lauschke, Machule, Fellenberg und Herr Lange Ansprachen. Bei Gelegenheit der Entlassung der Schüler, welche die Schlußprüfung bestanden hatten, fand je eine Schulfeier am 30. September und am 31. März statt, eine Weihnachtsfeier am 20. Dezember. Am 18. März machten die Schüler der Unter II A und B einen Ausflug nach Berlin, sie besuchten die Urania u. a. Wegen großer Hitze fiel der Unterricht an einem Nachmittage im Juni aus; an einem Nachmittage im Januar bekamen die Schüler frei zum Schlittschuhlaufen.

IV.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904/5.

	Realschule													Vorschule								
	UII A	UII B	Ob. III A	Ob. III B	U III A	U III B	IV A	IV B	VA	VB	VC	VI A	VI B	VI C	Sa.	1A	1B	2A	2B	3A	3B	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	18	15	26	22	35	34	43	44	48	47	—	39	39	33	443	44	46	39	37	42	39	247
2. Abgang im Februar—März 1904	11	15	1	1	6	5	5	5	3	6	—	3	2	2	65	40	42	2	3	4	2	93
3. Zugang a) d. Veretzung Ostern 1904	17	19	26	26	31	31	34	32	30	28	31	—	—	—	305	34	32	37	34	—	—	137
b) d. Aufnahme Ostern 1904	—	1	—	—	1	2	—	1	—	—	—	31	30	29	95	5	9	4	6	23	19	66
4. Bestand Anfang d. Schuljahrs 1904/5	24	20	32	30	36	35	42	40	40	38	31	35	36	34	473	44	44	44	42	24	22	220
5. Zugang Sommer 1904	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	5	1	—	—	2	—	1	4
6. Abgang Sommer 1904	7	—	1	1	2	2	—	3	2	2	1	1	1	1	24	3	2	—	4	1	1	11
7. Zugang d. Aufnahme Oktober 1904	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	1	2	3	10	1	3	—	3	—	1	8
8. Bestand Oktober 1904	17	20	31	30	34	34	42	38	38	37	32	36	37	38	464	43	45	44	43	23	23	221
9. Zugang Winter 1904/5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	1	—	—	3
10. Abgang Winter 1904/5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	4	—	—	—	2	—	—	2
11. Bestand 1. Februar 1905	17	20	31	30	34	34	42	38	38	35	31	36	37	38	461	45	45	44	42	23	23	222
12. Durchschnittsalter 1. Februar 1905	16,3	16,6	15,3	15,3	14,1	14,1	13	13,3	12,7	12,4	12,2	11	10,9	11,2		9,7	9,5	8,2	8,5	7,1	7,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler 1904/1905.

	Realschule							Vorschule						
	ev.	kath.	dissid.	jüd.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	ev.	kath.	dissid.	jüd.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommers 1904	450	19	—	4	346	126	1	212	7	1	—	172	48	—
2. Am Anfang des Winters 1904/5	441	19	—	4	334	129	1	211	7	3	—	172	49	—
3. Am 1. Februar 1905	438	19	—	4	333	127	1	212	7	3	—	171	51	—

C. Die Schlussprüfung.

a. Michaelis 1904. Prüfung am 27. September unter dem Vorsitz des Direktors.

Nr.	Die Schlussprüfung bestanden.	Tag der Geburt	Religion	Wohnort	Stand des Vaters	Jahre in der		Erwählter Beruf
						Schule	Unter II	
1	Kurt Dittmann	9. 8. 87	ev.	Berlin	Fabrikant	2½	1½	Fabrikant
2	Alfred Hiob	15. 10. 86	ev.	Potsdam	Schlossermeister	8½	1½	Schlosser
3	Max Jäger	8. 5. 87	ev.	"	Verwalter verft.	7½	1½	Beamter
4	Albert Kockert	27. 5. 88	ev.	"	Kaufmann	6½	1½	Kaufmann
5	Albert Marx	6. 4. 87	ev.	Berlin	Techniker	4	1½	Architekt
6	Friedrich Schuchardt	27. 6. 88	ev.	Potsdam	Oberpostschaffner	6	1½	Beamter
7	Ewald Seiler	25. 2. 89	ev.	"	Werkmeister	6½	1½	Kaufmann

b. Ostern 1905. Prüfung am 24. und 25. März unter dem Vorsitz des Direktors.

Nr.	Die Schlußprüfung bestanden	Tag der Geburt	Reli- gion	Wohnort	Stand des Vaters	Jahre in der		Erwählter Beruf
						Schule	Unter II	
1	Fritz Bussenius	31. 1. 89	ev.	Potsdam	Restaurateur †	3	1	Beamter
2	Paul Casper	21. 9. 88	kath.	"	Kgl. Eisenb.-Stat.-Assist.	6	1	Beamter
3	Fritz Frede	20. 3. 89	ev.	"	Zimmerpolier	6	1	Kaufmann
4	Willi Grzeszewski	3. 12. 87	"	"	Tapezierermeister	5½	1	Marine
5	Fritz Krugjohann	14. 9. 89	"	"	Kaserneninspektor	6	1	Beamter
6	Ernst Ladenthin	11. 6. 89	"	"	Schuhmachermeister	6	1	Lehrer
7	Albert Lehmann	6. 12. 89	"	"	Kgl. Musikdirigent	6	1	Oberrealschule
8	Eduard Lendrich	25. 7. 89	"	"	Feilenhauermeister	5½	1	Oberrealschule
9	Richard Dlmütz	20. 10. 88	"	Werder a. H.	Kaufmann	4½	1	Kaufmann
10	Paul Pietsch	26. 12. 87	kath.	Potsdam	Zimmermeister	7	1	Beamter
11	Erich Meyer	4. 3. 88	ev.	"	Irrenanstaltsbes. †	7	1	Oberrealschule
12	Friedrich Ruthemann	18. 2. 89	"	Luisenthal b. Saarbrücken	Kgl. Berginsp.-Sekt. †	5½	1	Oberrealschule
13	Paul Schleif	17. 1. 89	"	Potsdam	Stereotypcur	4½	1	Oberrealschule
14	Adolf Blenk	1. 6. 89	"	"	Geschäftsinhaber	5	1	Beamter
15	Georg Dietrich	10. 11. 88	"	Brandenburg a. H.	Stellmachermeister	1	1	Beamter
16	Albert Engel	30. 10. 88	"	Potsdam	Wildhändler	6	1	Oberrealschule
17	Hugo Engel	5. 10. 88	"	"	Kgl. Eisenb.-Zugsführ.	6	1	Beamter
18	Georg Faust	15. 5. 88	"	"	Zigarrenfabrikant	5	1	Beamter
19	Otto Günther	6. 3. 88	"	"	Regierungsekretär	3	1	Beamter
20	Wilhelm Hamm	24. 1. 88	"	"	Kgl. Musikdirigent a. D.	8	1	Beamter
21	Johannes Iden	2. 11. 88	"	Neuendorf b. Potsdam	Kaufmann	7	1	Kaufmann
22	Willi Kaas	12. 3. 89	"	Potsdam	Kutscher	6	1	Oberrealschule
23	Artur Lardong	31. 12. 88	"	"	Kgl. Baggermstr. †	7	1	Beamter
24	Walter Loof	7. 3. 89	"	"	Schlosser	3	1	Beamter
25	Willi Oberländer	6. 12. 86	"	Flurstedt b. Apolda	Kaufmann	6¾	1	Ingenieur
26	Walter Plath	18. 10. 89	"	Potsdam	Buchhalter †	5	1	Beamter
27	Max Schmidt	21. 10. 87	"	"	Obermälzer	3	1	Beamter
28	Georg Schröder	22. 2. 87	"	"	Bäckermeister	5	1	Beamter
29	Ludwig Simon	14. 12. 86	"	Beelitz (Mark)	Ziegeleibesitzer	6	1	Kaufmann
30	Georg Wallbaum	29. 8. 89	"	Potsdam	Schlächtermeister	7	1	Oberrealschule
31	Maximilian Wieber	18. 9. 86	"	Moskau	Fabrikbesitzer	3½	1	Ingenieur

V.

Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die wissenschaftliche Bibliothek. (Bibliothekar: Professor Dr. Warbach.)

Durch Ankauf wurden erworben:

Jahrgang 1904 der folgenden Zeitschriften: Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Zentralblatt der gesamten Unterrichtsverwaltung; Monatschrift für das Turnwesen; Zeitschrift für lateinlose Schulen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon; Zeitschrift für mathematischen Unterricht, herausgegeben von Hoffmann; Literarisches Zentralblatt, herausgegeben von Zarndke; Monatschrift für Höhere Schulen, herausgegeben von Köpfe und Matthias.

Die Fortsetzung folgender Werke: Gödecke, Geschichte der deutschen Dichtung; — Dictionnaire de la langue française par Hazfeld, Darmesteter, Thomas; — Gröber, Grundriß der romanischen Philologie; — Deutsches Wörterbuch von Grimm; — Jahresverzeichnis der an deutschen Schulanstalten erschienenen Schriften; — Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen; — Kethwitsch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen Band XIV. — Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften, herausgegeben von Burkhardt und Franz Meyer; — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik; — Hohenzollern-Jahrbuch 1904; — Thomé, Kryptogamenflora; — Eilhardt Schulze, Das Tierreich; — Marshall, Tiere der Erde. — Ferner: Raumann, Gotteshülfe; — Richter, Schulanfichten; — Ruge, Geographie für Realschulen; — Kirchner, Löw, Schröter, Lebensgeschichte der Blütenpflanzen; — Wagner, Lehrbuch der Geographie; — Viermann, Reformschulen; — Veris, Das Unterrichtswesen im deutschen Reiche; — Gräß, Elektrizität; — Veier, Die höheren Schulen in Preußen, I. Ergänzungsheft; — Biblische Handkonfordanz; — Beiträge zur Weiterentwicklung der Religion; — Lorenz, Wehrkraft und Erziehung; — Starke, Elektrizitätslehre; — Ramsen, Moderne Chemie; — Schwolson, Lehrbuch der Physik.

Geschenkt wurden:

Vom Minister: A General View of the History a. Organisation of public Education in the German empire; — Zacher, Leitfaden zur Arbeiter-Versicherung; — Klein, Atlas und Statistik der Arbeiter-Versicherung.

2. Die Schüler-Bibliothek. (Bibliothekar: Oberlehrer Priewe.)

Durch Kauf wurden erworben:

Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 5. Jahrgang; — Borinski, Lessing; — Donle, Lehrbuch der Experimentalphysik; — Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie; — Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 6. Jahrgang; — Sven v. Hedin, Abenteuer in Tibet; — Bielschowsky, Goethe; — Zech, Elektrisches Formelbuch; — Neesen, Kathoden- und Röntgenstrahlen; — Wasserzieher, Deutsche Lyrik; — Martus, Astronomische Erdkunde; — Kleiber, Karsten, Lehrbuch der Physik; — Pierson, Preussische Geschichte; — Credner, Geologie; — Breslich, Köpfer, Zoologie Band I, II, III; — Bellermann, Schillers Werke.

3. Physikalische Sammlung. (Direktor.)

Durch Ankauf wurden erworben: Thermoskop nach Kolbe und eine Sammlung von Apparaten zu Versuchen mit diesem Apparate; Sammlung von Apparaten zu Versuchen mit Radiumpräparaten; Kartesianischer Taucher.

4. Chemische Sammlung. (Direktor.)

Durch Ankauf wurden erworben: Standzylinder, Bechergläser und Glasfassen verschiedener Art.

5. Naturalien-Sammlung. (Oberlehrer Lehmburg.)

Durch Ankauf wurden erworben: Ein vollständiges Skelet eines Menschen; Insektenkästen.

6. Zeichen- und Malvorlagen. (Zeichenlehrer Schnef.)

Neuanschaffungen: Köpfe, Flügel, Beine von Vögeln, präpariert und ausgestopft; Degenkorb; Wasserschöpfer; Kästen usw.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Schulgeldbefreiungen. Nach der Schulgeldordnung der Residenzstadt Potsdam können an bedürftige Schüler der Realschule ganze und halbe Freistellen verliehen werden, und zwar a) nach Maßgabe des Schülerbestandes sogenannte Frequenzfreistellen (§ 7), b) nach § 8 aus der Eifenhartischen Stiftung, c) nach § 10 in Fällen, wo vier und mehr als vier Kinder gleichzeitig hiesige städtische höhere Schulen besuchen. Danach genossen im Sommer 33 Schüler ganze und 34 Schüler halbe Freistellen; im Winter 32 Schüler ganze und 46 Schüler halbe Freistellen; — Gesuche um Schulgeldbefreiungen sind durch Vermittlung des Direktors dem Magistrat schriftlich einzureichen.

2. Aus der Löffler-Stiftung erhielten 6 Schüler Prämien. — Auf Allerhöchsten Befehl des Kaisers erhielt am 27. Januar ein Schüler die Prämie: „Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild.“ — Aus der Schiller-Stiftung erhielten 3 Schüler je 1 Exemplar von Schillers Werken.

3. Der Magistrat überwies der Unterstützungskasse der Realschule 123 Mark.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Aus einer Verfügung des Herrn Ministers teile ich folgendes mit:

Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei den Anstaltsleitern, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Die Angehörigen der Schüler wollen sich bei solchen Anträgen eines Vordrucks bedienen, der vom Direktor zur Verfügung gestellt wird.

2. Da der Lehrplan der Schule für die oberste Klasse 37 wöchentliche Unterrichtsstunden vorschreibt, die Vorbereitung für die Schlußprüfung außerdem besondere Anforderungen an die Schüler stellt, so wird es geraten erscheinen, dafür zu sorgen, daß der Konfirmanden-Unterricht mit dem Eintritt in diese Klasse bereits abgeschlossen ist, der Besuch des Konfirmanden-Unterrichts demnach mit dem Eintritt in die Unter III. beginnt.

3. Das Winterhalbjahr wird Mittwoch, 12. April geschlossen. Abmeldungen von Schülern müssen spätestens 3 Tage nach dem Schluß erfolgen; wird dies unterlassen, so bleibt die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes für das nächste Vierteljahr bestehen.

4. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 27. April, vormittags 9 Uhr. Neu eintretende Schüler bitte ich möglichst bald bei mir anzumelden, Sprechstunde an allen Schultagen von 11—12 Uhr vormittags. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, 26. April, vormittags 9 Uhr statt. Vorzulegen ist bei der Aufnahme die Geburtsurkunde, der Impfschein und evtl. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Potsdam, im März 1905.

Schulz, Direktor.

VI.

Stiftung

1. Schulgeldbefreiung
Schüler der Realschule gar
Schülerbestandes sogenannte
§ 10 in Fällen, wo vier u
Danach genossen im Somme
ganze und 46 Schüler hal
Direktors dem Magistrat se
2. Aus der Löffler-
erhielt am 27. Januar ein
der Schiller-Stiftung erhielt
3. Der Magistrat üb

Mitteilu

1. Aus einer Verfüg
Halten die Angehörig
bei den Anstaltsleitern, in
Briefverschluß — das Gu
ausdrücklicher Berufung
Beteiligten, das Leiden
unterricht überhaupt oder
sich bei solchen Anträgen e
2. Da der Lehrplan
die Vorbereitung für die
geraten erscheinen, dafür z
abgeschossen ist, der Besud
3. Das Winterhalb
spätestens 3 Tage nach der
zahlung des Schulgeldes fr
4. Das neue Schul
bitte ich möglichst bald bei
Die Aufnahme neuer Schi
Aufnahme die Geburtsurku

Potsdam, im M

n von Schülern.

esidenzstadt Potsdam können an bedürftige
werden, und zwar a) nach Maßgabe des
aus der Eisenharischen Stiftung, c) nach
hiesige städtische höhere Schulen besuchen.
halbe Freistellen; im Winter 32 Schüler
eldbefreiungen sind durch Vermittlung des

— Auf Allerhöchsten Befehl des Kaisers
sche Schifffahrt in Wort und Bild.“ — Aus
llers Werken.
lschule 123 Mark.

nd deren Eltern.

endes mit:
reiung vom Turnen für geboten, so ist sie
gleichzeitig — in besonderen Fällen unter
Hausarztes vorzulegen, in welchem unter
aber auf Grund bloßer Aussagen der
ein Grund für die Befreiung vom Turn-
ird. Die Angehörigen der Schüler wollen
ktor zur Verfügung gestellt wird.
wöchentliche Unterrichtsstunden vorschreibt,
orderungen an die Schüler stellt, so wird es
icht mit dem Eintritt in diese Klasse bereits
mit dem Eintritt in die Unter III. beginnt.
offen. Abmeldungen von Schülern müssen
en, so bleibt die Verpflichtung zur Weiter-
ormittags 9 Uhr. Neu eintretende Schüler
en Schultagen von 11—12 Uhr vormittags.
tags 9 Uhr statt. Vorzulegen ist bei der
angszuzeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Schulz, Direktor.

